



PHILHARMONIE
SÜDWESTFALEN
LANDESORCHESTER
NORDRHEIN-WESTFALEN

Phils W aktuell

AKTUELLE INFORMATIONEN RUND UM DIE PHILHARMONIE SÜDWESTFALEN

AUSGABE APR / 2022



Großes in Planung

Gustav Mahlers »Auferstehungssinfonie«



I N H A L T

2/3 Titel: Musikwerkstatt nimmt Fahrt auf

- »Ein Werk von immensen Ausmaßen«
- Das besondere Konzert

4/5 • Wie Veranstalter Pandemie überwinden

- Endlich wieder Schulkonzerte live!
- Kultur in herausfordernden Zeiten
- Erfolgreich!
- Impressum

6/7 • Akustisch entkoppelt

- Gruppenbild allein auf leerer Bühne?

8 • Konzertkalender bis Juni 2022

E D I T O R I A L

Liebe Musikfreunde,

da geht sie zu Ende, unsere Saison 2021/22 – und wieder kam sie anders, als wir gedacht hatten. Dennoch waren und sind wir vielfältig im Auftrag der sinfonischen Kultur unterwegs und es erfüllt uns mit großer Dankbarkeit, dass wir durch all diese komplizierten Monate hindurch auf die Unterstützung durch Politik, Freunde, Stiftungen oder des Fördervereins etwa zählen durften. So werden wir weiterhin das tun, was wir am besten können: Auftreten auf den Bühnen unserer Region und darüber hinaus. Live, echt, unmittelbar und stets hochmotiviert!

Unser großes Projekt, mit musizierenden Menschen unserer Heimat die 2. Sinfonie von Gustav

Mahler aufzuführen, nähert sich den Konzerten Ende Juni und der Beiname des Meisterwerkes könnte derzeit kaum treffender sein: die »Auferstehungssinfonie«. Das dürfen Sie sich nicht entgehen lassen!

Ende Juni verabschieden wir uns in die Sommerpause und wir würden uns sehr freuen, Sie alle danach gesund und munter wieder zu unseren geschätzten Gästen zählen zu dürfen. Auch in der kommenden Saison werden Sie unsere Philharmonie als vielseitiges Landesorchester erleben und dann wird es auch soweit sein, dass wir unser neues Probenhaus beziehen dürfen: was für ein Glück!

Wir freuen uns sehr darauf – und vor allem auf Sie!

Ihr Michael Nassauer
Intendant der Philharmonie Südwestfalen



Konzentrierte Probe der Bläser in der Musikwerkstatt

Musikwerkstatt nimmt Fahrt auf

Ermutigende Proben beim großen Mahler-Projekt: »Auferstehungsinfonie«

Mahlers Auferstehungsinfonie zählt zweifellos zu den ganz großen Werken der romantischen Musik für Orchester und Chor. Ein Werk, das deutlich außerhalb jeder Möglichkeit ist, von Laiensembles musiziert zu werden. Und genau das ist ein wichtiger Grund für uns, diese Sinfonie als Mitmachprojekt für erwachsene Laien anzubieten.

Nachdem wir im November das Ensemble aus den vielen Anmeldungen zusammengestellt haben und die Einladungen mit den Noten verschicken konnten, begann für die Laien die Zeit der häuslichen Vorbereitung. Dazu bekamen die Instrumentalisten ihre Stimmen und die Laien neben den Chornoten auch noch speziell eingesungene digitale Übefiles um die Stimme möglichst gut vorzubereiten.

Charakteristisch für das Mitmachprojekt »Musikwerkstatt Südwestfalen« ist, dass wir es nicht als kurzes Festival durchführen, bei dem die Teilnehmer nur für ein Wochenende zusammenkommen, an dessen Ende eine Aufführung steht. Unser Ansatz ist eine professionelle Probenarbeit, bei der die Teilnehmenden intensiv und fundiert in das Werk eingeführt werden und am Ende möglichst souverän und mit viel Freude gute Konzerte spielen können.

Mittlerweile sind wir in der aktiven Probenphase. Die für den 19. Februar geplante Chorprobe mussten wir zwar pandemiebedingt absagen, denn über 100 Menschen gleichzeitig in einem Saal waren zu der Zeit einfach nicht angezeigt.

Am 6. Februar trafen sich aber die Streicher unter den Werkstatt-Teilnehmern, um unter Leitung von Nabil Shehata in einer ersten intensiven vierstündigen Probe das Werk im Zusammenhang kennen zu lernen und den eigenen Stand der Vorbereitung zu überprüfen. Unterstützt wurden sie dabei von Mitgliedern der ersten Streicherpulte der PhilSW. Und es zeigte sich, die Teilnehmer waren vorzüglich vorbereitet und Nabil Shehata verstand es, sie motivierend durch die Sinfonie zu führen. Eine rundum gelungene Probe, die auf großartige Konzerte hoffen lässt. Zusätzlich boten unsere Profis noch Proben für die spezifischen Klippen der einzelnen Stimmen an.

Zwei Woche später, am 20. Februar trafen sich die Bläser und Schlagzeuger zur ersten Probe unter Leitung von Nabil Shehata. Auch hier zeigte sich eine gute Vorbereitung der Teilnehmer. Zusätzlich hatten einige unserer Stimmführer schon vor der Probe Kontakt mit

den Laien ihrer Stimmgruppe und konnten so wertvolle Tipps geben. Auch während der Probe waren Mitglieder der PhilSW vor Ort und so wurde sogar die Pause für ein Kurzcoaching der Trompeten genutzt. Und auch die anderen Bläser bekommen weiterhin Betreuung durch PhilSW-Mitglieder ihrer Stimmgruppe.

Die erste Probe des Projektchores mit Ute Debus und Michael Busch fand erst nach Redaktionsschluss statt. Allerdings traf sich eine größere Chorgruppe bereits Anfang März in Soest zu einer ersten Abstimmung mit Michael Busch.

Wie geht es weiter? Im April und Mai gibt es weitere Proben für die Instrumentalisten und den Projektchor, bevor wir im Juni in die Woche der intensiven Gesamtproben gehen, an deren Ende die ersten Konzerte stehen werden. Der Probenauftakt jedenfalls war so ermutigend.

Wenn am 18., 19. und 24. Juni das Ergebnis der Musikwerkstatt in drei großen Konzerten mit über 200 Mitwirkenden als »Gala der Volksbanken in Südwestfalen« präsentiert wird, ist das zwar das Ende dieser Werkstatt. Wir hoffen aber, dass viele der Teilnehmer viele beglückende musikalische und menschliche Erlebnisse mit nach Hause nehmen und sich daraus die Motivation für neue Projekte ergeben wird.

Möglich ist ein so großes Projekt nur durch die Unterstützung vieler großzügiger Hände und die Kooperation mit ganz besonderen Partnern: So wird das Projekt durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW maßgeblich gefördert und die Volksbanken in Südwestfalen sind als großzügiger Sponsor mit im Boot. Alle drei Konzerte werden darüber hinaus vom »Spirituellen Sommer« unterstützt und begleitet. In Soest steht uns der Sängerkreis zur Seite, der u. a. die Chorarbeit vor Ort ermöglicht. Und in Lüdenscheid freuen wir uns über eine gelungene Kooperation mit dem Kulturhaus.

Die Konzert-Events unbedingt vormerken!

Es dirigiert Nabil Shehata

Sa, 18. Jun - 2022, 19.30 Uhr
im Kulturhaus, Lüdenscheid

So, 19. Jun - 2022, 18 Uhr
in der Stadthalle, Schmallenberg

Fr, 24. Jun - 2022, 20 Uhr
in der Stadthalle, Soest

Fragen an Michael Busch zum Thema Chorproben

PhilSW aktuell: Was ist das Besondere an diesem Werk für die Sänger?

Michael Busch: Die Sängerinnen und Sänger werden in jeder Beziehung gefordert. Die genaue Erfassung von Harmonik und Rhythmik ist Voraussetzung für den großen Klang, den der Chor gestalten soll. Dazu muss der Chor vom intensiven piano bis zum großen forte die komplette Dynamik beherrschen, die das Werk vorgibt.

Größte Flexibilität aller Mitwirkenden führt dann zu einem großen Klang, den dieses Werk fordert. In der Probenphase werden alle zu einem Klangkörper zusammenwachsen und zu einem großen Ausdruck finden.

Ph.a: Wie geht man diese Proben an? Worauf muss man besonderes Augenmerk legen?

M.B.: Wir wollen bei den Proben durch viel Stimm- bildung zu Klangbildung kommen. Mit den im Vorfeld angefertigten Übefiles konnten die Choristen ihre Stimme bereits vorbereiten, sodass es schnell um musikalische Fragen gehen kann. Dann wird das Orchester dazu kommen und die Sängerinnen und Sänger müssen sich darauf einstellen, wie der Dirigent, Nabil Shehata, seine musikalischen Ideen umsetzt. Jeder Dirigent hat seine individuellen Gesten und Charakteristika, auf die sich das Orchester und der Chor einstellen und einlassen muss, um möglichst genau und einheitlich miteinander musizieren zu können.

Die Proben sollen fördern und fordern, aber auch motivieren und einfach nur Spaß machen. Dann erreichen wir eine unvergessliche Aufführung!

MUSIK
werkstatt
SÜDWESTFALEN

»Ein Werk von immensen Ausmaßen«

Chefdirigent der PhilSW Nabil Shehata zu Gustav Mahlers »Auferstehungsinfonie«

Schon als Teenager hat mich die Musik von Gustav Mahler tief berührt. Egal in welcher Stimmung man gerade ist, traurig, melancholisch oder glücklich, es findet sich immer Trost, Aufheiterung oder Zustimmung in seiner Musik. In keinem noch so ernsten Satz schwingt nicht auch ein Fünkchen Hoffnung mit und in den freudigsten Momenten spürt man meistens auch eine kleine Eintrübung.

Gustav Mahler war nicht nur ein genialer Komponist, sondern auch ein begnadeter Dirigent. Dieses praxisorientierte Leben war vielleicht der Grund dafür, dass Mahler in seinen Partituren einen Schritt weiter ging als seine Kollegen vor ihm.

In seiner Musik bekommen erstmals alle Musiker unterschiedliche Dynamik-Anweisungen. Bis dahin war es nämlich üblich, dass die Dynamik vertikal in der Partitur stand, d. h. sie galt für alle Musiker zusammen und der Dirigent hatte dann die Aufgabe, für eine ausgeglichene Balance innerhalb des Orchesters zu sorgen. Jedoch nicht bei Mahler. Da kann es sein, dass die Hörner ein »piano«, die ersten Geigen ein »fortissimo« und die Celli ein »mezzoforte« notiert haben. Dadurch gibt Gustav Mahler nicht nur leiseren Instrumenten den Raum, den sie benötigen, sondern markiert auch, welche Stimmen ihm besonders wichtig sind, wie es später Schönberg und seine Zeitgenossen mit den Kürzeln Hauptstimme und Nebenstimme gemacht haben.

Mit seiner zweiten Sinfonie hat Gustav Mahler schon sehr früh ein Werk von immensen Ausmaßen geschaffen. Schaut man sich alleine die Besetzung an, dann findet man dort nicht nur ein sehr großes Sinfonieor-

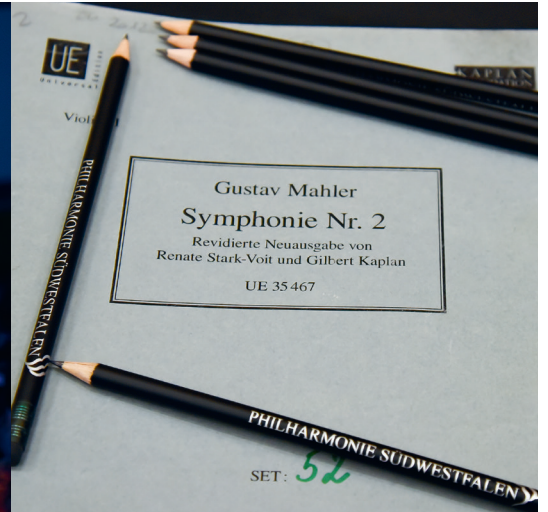


Nabil Shehata, Chefdirigent der PhilSW

chester, sondern auch zwei Gesangs-Solistinnen, einen Chor, eine Orgel und ein hinter der Bühne spielendes Fernorchester.

Ohne Zweifel ist dieses Werk für mich genau das Richtige für unsere Musikwerkstatt im Juni. Gemeinsam mit Laien aus der Region werden wir die Auferstehungsinfonie von Gustav Mahler zum Leben erwecken. Gerade in der jetzigen Zeit freue ich mich ganz besonders, die Kultur und Musikszene endlich wieder »auferstehen« zu lassen und das Publikum in unseren Konzertsälen willkommen zu heißen.

Für mich wird es das erste Mal sein, die Musikwerkstatt zu dirigieren. Ich durfte vorab schon mit den Laien und Gastmusikern proben und freue mich sehr



darauf, sie bald noch besser kennenzulernen und mit ihnen und der Philharmonie Südwestfalen an diesem großartigen Werk zu arbeiten. Es geht vor allem um das gemeinsame Erleben, das Verbindende in der Musik und die Nähe zu den Menschen in der Region. Dennoch werde ich von meinen hohen künstlerischen Ansprüchen nicht abweichen. Denn gerade das ist für unsere Gäste spannend, mitzuerleben wie weit man als Gemeinschaft in einem Orchester kommen kann, wenn alle über ihre eigenen Grenzen hinauswachsen.

Ich bin mir sicher, es wird für die ganze Region ein einmaliges Erlebnis. Daher gilt mein Dank jetzt schon allen Mitwirkenden, deren Angehörigen und natürlich unseren Unterstützern.

Das besondere Konzert

Zur Verabschiedung von Magnus Reitschuster und Erinnerung an Adolf Busch

Der 9. Juni 2022 wird im Konzertkalender der PhilSW aus verschiedenen Gründen ein besonderer Tag sein und bleiben.

Zum ersten ist es das letzte Sinfoniekonzert in der Amtszeit von Magnus Reitschuster, der maßgeblich zur Entstehung des Apollo-Theaters beigetragen hat, das künstlerische Konzept erstellt und als Intendant das Theater seit seinem Bestehen geführt hat. Mit diesem besonderen Konzert verabschieden wir uns nun als Philharmonie Südwestfalen voller Dankbarkeit von ihm, der für die Region und auch das Orchester viele wertvolle Impulse gegeben hat.

Zum zweiten ist der 9. Juni der 70. Todestag des Sieger Geigers und Komponisten Adolf Busch. Busch, der über die Schweiz und England schlussendlich in die USA emigrierte, war vor allem als Geiger international erfolgreich. Er gründete das weltberühmte Busch-Quartett, musizierte u. a. mit Rudolf Serkin, der auch seine Tochter heiratete, spielte unter Dirigenten wie Toscanini, Walter oder Furtwängler und war Lehrer von Yehudi Menuhin. Seine 4 Brüder und 2 Schwestern waren ebenfalls künstlerisch aktiv und so werden die Brüder Busch im Siegerland bis heute sehr verehrt. Irgendwie fallen die beiden Schwestern

da durch's Raster. Adolf hat im Laufe seines Lebens seinen Kompositionsstil deutlich verändert. So hat ihn oft das Land inspiriert, in dem er lebte. Daher ist es nicht verwunderlich, dass sich in seinen späteren Jahren Spirituals unter seinen Kompositionen finden. Auf dem Programm dieses Konzerts steht das 1932 in Venedig uraufgeführte Capriccio für kleines Orchester op. 46. Übrigens hat die PhilSW dieses ca. 12minütige Werk bereits genau vor 20 Jahren in einem Gedenkkonzert für Adolf Busch in Dahlbruch aufgeführt.

Andrea Lorenzo Scartazzini hat zu allen zehn Sinfonien Gustav Mahlers im Auftrag der Jenaer Philharmonie und jeweils eines Partnerorchesters ein kurzes Orchesterstück komponiert, das sich mit Mahlers Sinfonien und seiner Welt auseinandersetzt. Das Orchesterlied »Incantesimo« ist das vierte Stück des Zyklus. Es stellt Mahlers 4. Sinfonie die Vertonung von Joseph von Eichendorffs »Abendständchen« voran. Und für dieses Stück ist die Philharmonie Südwestfalen als Partnerorchester ausgewählt worden. Die Uraufführung war für den 24. April 2020 geplant gewesen. Aus bekannten Gründen musste sie damals leider verschoben werden.

Die gebürtige Portugiesin und Leonor Amaral ist die Solistin dieses besonderen Konzerts. Die Kolloraturso-



Leonor Amaral (Sopran)

pranistin gilt als vielseitige Sängerin, der die zeitgenössische Musik ebenso liegt wie die Alte Musik oder das Musical. Am Pult steht einmal mehr unser Chefdirigent Nabil Shehata.

Save the date!

Do, 09-Jun-2022, 20 Uhr

im Apollo-Theater, Siegen

Wie Veranstalter Pandemie überwinden

Dörte Müller (Gebrüder-Busch-Kreis Hilchenbach): Was ist noch möglich?

Die Corona Pandemie stellte auch den Gebrüder-Busch-Kreis vor völlig neue Herausforderungen. Der gewohnte Kulturbetrieb war – wenn überhaupt – nur eingeschränkt möglich, Absagen und Verschieben von Veranstaltungen stand auf der Tagesordnung. Ständig wechselnde Hygienekonzepte machten Organisatoren wie Künstlern das Leben schwer. Nichtsdestotrotz hat sich der Gebrüder-Busch-Kreis bemüht, das Beste aus der Situation zu machen. Wie kann man Kultur trotz Kontaktbeschränkungen realisieren? Wie kann man eine besondere Atmosphäre schaffen, wenn Abstand und Masken gefordert sind?

Einen neuen Weg, der dies ermöglichen sollte, beschritt der Gebrüder-Busch-Kreis im August 2021 mit der Organisation eines Philharmonie-Konzertes auf dem Gelände der SMS group. Dass vom Gelände eines Unternehmens der Siegerländer Metallindustrie statt der gewohnten Geräusche der Arbeitswelt der Wohlklang sinfonischer Musik zu hören war, dass im Schatten mächtiger Fabrikhallen Platz für ein großes Auditorium geschaffen worden war, damit viele Musikfreundinnen und Musikfreunde »open air«, aber doch vor schlimmen Wetterkapriolen durch ein Dach geschützt, ebenso eingängige wie hochwertige Musik genießen können, dies war ein bislang wohl eher seltenes Ereignis.



Dörte Müller, Geschäftsführerin des Gebrüder-Busch-Kreises Hilchenbach und Mitarbeiterin der Stadt Hilchenbach

Das Konzept ging auf und die 400 Zuschauer waren begeistert. Bei bestem Wetter wurde dem Publikum ein abwechslungsreiches Programm geboten: Lukas Ziesché, Youngtae Park und Tim Hüttemeister wechselten sich im Dirigat ab und konnten so dem Publikum einen Eindruck von der Verschiedenartigkeit ihrer Maestri-Persönlichkeiten geben. Nicht minder erfolgreich wie die genannten Dirigenten war die Sopranistin des Abends, Frau Ann-Kathrin Niemczyk, die bereits bei zahlreichen Wettbewerben Preise erringen konnte.

Eine ganz andere Möglichkeit Konzerte zu den Menschen zu bringen, wurde im Winter 2021 durch ein Konzert-Streaming in Kooperation mit dem »Virtuellen Hut« realisiert. Ein Streichtrio aus Musikern der Philharmonie Südwestfalen und die »PhilSW Horns« präsentierten ein buntes Programm klassischer Musik in der Evangelischen Kirche Hilchenbach. Konzerte auch der kleineren Besetzungen spielten im Programm des Gebrüder-Busch-Kreis (GBK) schon immer eine große Rolle. So wurde auch in dieser Saison mit Musikerinnen und Musikern der Philharmonie Südwestfalen in einem Programm unter dem Thema »Une Matinée Française« in die elegante und klanglich-raffinierte Musikwelt des französischen Impressionismus eingeführt.

So konnte der GBK viel Erfahrungen mit neuen Formen der Kulturarbeit sammeln. Und auch wenn sich der GBK auf eine »normale« Saison freut, bleiben doch viele Ideen zurück, wie sich Kultur noch abwechslungsreicher an unterschiedlichen Orten und auf neue Art und Weise dem Publikum präsentieren kann.

In dieser Saison dürfen sich die Zuhörer und Zuhörerinnen noch auf einen weiteren Programmhöhepunkt freuen. Am 7. April wird das »Preisträgerkonzert«, in dem sich der Gewinner des Brüder-Busch-Preises aus dem Jahr 2021, Herr Seiji Okamoto (Violine), dem



»PhilSW Horns« in der Ev. Kirche Hilchenbach

hiesigen Publikum vorstellt, im Leonhard-Gläser-Saal in Siegen stattfinden. Aufgrund der Baumaßnahmen im Theater findet dieses Konzert in diesem Jahr in Kooperation mit der Stadt Siegen statt. Der neue Buschpreisträger konnte sich im Wettbewerb im Fach Violine beim 70. Musikwettbewerb 2021 in München gegen 57 Künstlerinnen und Künstler durchsetzen, die sich in mehreren Durchgängen einer hochkarätigen internationalen Jury zu präsentieren hatten. Den ersten Preis des Wettbewerbs errang schließlich Seiji Okamoto, dem darüber hinaus der Brüder-Busch-Preis sowie der Sonderpreis für die beste Interpretation der Auftragskomposition zugesprochen wurde.

Geboten werden den Besuchern die Ouvertüre zu der Oper »Der Freischütz« von Carl Maria von Weber, das Violinkonzert A-Dur, KV 219 von Wolfgang Amadeus Mozart sowie die Sinfonie Nr. 4 A-Dur op. 90 (»Italienische«) von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Endlich wieder Schulkonzerte live!

Antonio Vivaldi und seine Musik

In jeder Saison spielen wir mit großem Vergnügen Schulkonzerte für die 3. und 4. Grundschulklassen in 3 Bundesländern, 4 Landkreisen, 7 Städten für mehr als 10.000 Kinder. Seit Jahren ist die Konzertpädagogin Claudia Runde für Thema, Inhalt und Moderation zuständig und jedes Jahr wieder begeistert sie zunächst die Lehrerinnen und Lehrer in ihren Schulungen, in denen sie ihnen umfangreiches pädagogisches Material für die Schülerinnen und Schüler an die Hand gibt.

Das eigentliche Schulkonzert ist dann durch die vielen Möglichkeiten der Beteiligung der Kinder immer für alle ein großer Spaß und ein ebenso großer Lerneffekt. Bis Corona kam.

Im März 2020 hatten wir die ersten 4 Schulkonzerte gespielt, bevor der Erlass kam, der diese Veranstaltungen verbot. Wir konnten sie dann zumindest teilweise im Spätsommer nachholen. Aber die Konzerte im Frühjahr 2021 fielen komplett den Coronaverordnungen zum Opfer.

Das hinderte uns aber nicht, die Konzerte trotzdem zu produzieren. Es entstand eine DVD mit gleich zwei

Programmen: »Sommerfrische« für die 3. und 4. Klassen und für die Jüngeren produzierten wir »Paddington Bär's erstes Konzert«. Natürlich gab es auch hier für die Lehrer Tutorials im Netz, so dass sie ihren Klassen ein besonderes Lern- und Musikerlebnis bieten konnten.

Aber die DVD ersetzt in keiner Weise das Erlebnis eines Live-Konzerts. Weder für das Orchester noch für die Kinder. Es fehlt die gegenseitige Interaktion, das Spiel zwischen Bühne und Publikum und das Gefühl mit 400 anderen Kindern gemeinsam Musik zu erleben und zu machen.

Umso glücklicher sind wir, dass es in diesem Frühjahr wieder möglich sein wird, die Schulkonzerte in Konzertsälen aufzuführen. »Antonio Vivaldi und seine Musik« ist das Thema der Saison. Jedes Kind kennt die Melodien aus den »Vier Jahreszeiten«. Oft genug sind Teile daraus in den verschiedensten Lebenssituationen zu hören, weil sie einen stark erhöhten Ohrwurmfaktor haben.

Aber wer kennt eigentlich die anderen Werke des Meisters, der zu seiner Zeit wegen seiner roten Haare



Claudia Runde (Moderation) Gerard Oskamp (Dirigent)

»il prete rosso« genannt wurde. Alleine hunderte Solokonzerte komponierte er. Und auch in ihnen imitierte er immer wieder die Natur.

Mehr soll und darf hier aber nicht verraten werden sonst ist die ganze Überraschung weg. Oder doch: Gerard Oskamp wird wieder die – übrigens nicht öffentlichen – Konzerte dirigieren und selbstverständlich liegt das Konzept, die pädagogische Vorbereitung und die Umsetzung in den Händen von Claudia Runde.

Kultur in herausfordernden Zeiten

Im Gespräch mit dem Vorsitzenden des Kulturausschusses im Kreis Siegen-Wittgenstein

PhilSW aktuell: Wie geht es der Kulturlandschaft im Kreis Siegen-Wittgenstein?

Hermann-Josef Droege: Diese Frage ist sicherlich nur differenziert zu beantworten. Zunächst: die Kulturlandschaft in unserem Kreis ist ausgesprochen bunt, lebendig, ehrenamtlich und hauptamtlich, klassisch und modern – wir haben das Glück, kulturelle Vielfalt genießen zu dürfen, zumindest in Nicht-Corona-Zeiten. Öffentliche Zuschüsse und noch mehr privates Sponsoring in unserer erfolgreichen Wirtschaftsregion haben bisher vieles erst möglich gemacht.

Allerdings müssen wir, insbesondere die Politik, wachsam sein: Fehlender Nachwuchs hat vor allem manche Chöre mit teils weit mehr als 100jähriger Tradition und sehr hohem Leistungsniveau die Existenz gekostet, während z. B. sachlich und zeitlich begrenzte Projektchöre eine Sonderkonjunktur erlebten. Die langfristige Bindung im Ehrenamt scheint zum Problem zu werden, wie auch in anderen gesellschaftlichen Bereichen.

Außerdem müssen wir darauf achten, dass immer wieder eine Balance angestrebt wird zwischen professionellen und öffentlich (mit-)finanzierten Angeboten, die als zur Dauerkonkurrenz die ebenfalls teils sehr anspruchsvollen Aktivitäten sog. Laien erdrücken.

Die Kunst fördernder Kulturpolitik wird in Zukunft noch mehr als bisher darin bestehen müssen, Brückenschläge, ein Mit- und ein Nebeneinander zu ermöglichen von Philharmonie, Apollo, Kulturkreisen, kommunalen Kulturbüros, der instrumentalen und chorischen Vereinslandschaft bis hin zu progressiver Jugend- und Popkultur.

Unsere Kulturlandschaft ist (noch) erfreulicherweise sehr bunt, innovativ und klassisch zugleich; sie bietet Angebote für Jung und Alt, für alle gesellschaftlichen Gruppen – aber wir müssen aufpassen, denn nichts ist auf Dauer selbstverständlich.

Ph.a.: Was bedeutet es für Sie, mit der Philharmonie Südwestfalen ein professionelles Sinfonieorchester vor Ort zu haben?

H.-J.D.: Dieser Klangkörper ist für mich ein kultureller regionaler Glücksfall mit überregionaler Ausstrahlung für die Region ein Standortfaktor allererster Güte!

Ph.a.: Wie haben Sie die Zeit der Pandemie bislang erlebt?

H.-J.D.: Frustrierend! Dauernd Veranstaltungsabsagen, zeitweise maximal reduzierte Kontakte im Freundeskreis, die Sorge vor Infektion innerhalb der Familie, der Ärger über Impfgegner...

Bedrückend war und ist natürlich die extrem schwierige Lage im Vereinsbereich, die ich persönlich als Chormitglied erleben musste.

Ph.a.: Warum ist es für den Kreis auch weiterhin wichtig, die Philharmonie zu unterstützen?

H.-J.D.: Nun, unsere Philharmonie ist als Landesorchester nicht nur ein hervorragender Klangkörper sondern darüber hinaus ein Pfund, besser ein »Kilo«, ein kulturelles Aushängeschild für den Kreis Siegen-Wittgenstein.

Häufig nicht im Fokus der Öffentlichkeit: Die Philharmonie mit ihren ca. 65 Instrumentalisten, dem Dirigenten, der Intendanz sowie den Angestellten ist quasi ein mittelständisches Unternehmen mit beachtlichen kulturwirtschaftlichen Umsätzen, mit intensiven Verbindungen in die regionale Vereinslandschaft und zu zahlreichen Musikschulen.

Auch deshalb bleibt die Philharmonie als regionales Aushängeschild ein dauerhaftes Kulturprojekt.

Ph.a.: Warum ist Kultur für die Menschen so wichtig?

H.-J.D.: Der historische Rückblick zeigt: Jede Epoche der Menschheitsgeschichte, in welchem Land oder Erdteil auch immer, ist uns vor allem aufgrund kultureller Blüten im weitesten Sinn im historischen Gedächtnis

geblieben ... leider auch durch Kriege. Eine Gesellschaft, der Mensch, braucht Kultur. Kultur, in welcher Ausprägung und Gestaltungsform auch immer, prägt menschliche Lebensqualität.

Die Bedingungen für Kulturarbeit, Inhalte und Pro-



Hermann-Josef Droege, Vors. des Kulturausschusses Kreis SiWi

gramme unterliegen immer einem sich wandelnden Verständnis und auch einer zeitgeschichtlich veränderten gesellschaftlichen Wahrnehmung.

Ph.a.: Haben Sie ein Konzert der Philharmonie, das Ihnen ganz besonders im Gedächtnis geblieben ist?

H.-J.D.: Mich haben drei Highlights besonders beeindruckt: Die Inszenierung der »Alpensinfonie« in der Siegerlandhalle, das Vorstellungskonzert von Nabil Shehata zum Abschluss des damaligen Auswahlverfahrens und schon vor Jahren ein gemeinsamer Auftritt meines Chores mit der Philharmonie in Wilnsdorf, u. a. mit der Aufführung der »Alt-Rhapsodie« von Brahms und dem »Matrosenchor« aus Wagners »Fliegendem Holländer« – das Zusammenwirken von Profis und Laien war genauso unkompliziert wie erfolgreich.

Erfolgreich!

Die letzten CDs der PhilSW punkten auch international

Viel Positives wird sich vermutlich nicht über das Corona-Virus sagen lassen. Die Einschränkungen behielten die gesamte Welt zu lange im Griff und das gewohnte Leben kam aus dem Tritt.

Unser Orchester hat versucht, das Beste daraus zu machen und in den Zeiten, wo Auftritte nicht sein durften, unter anderem die ein oder andere CD aufgenommen. Wir berichteten an dieser Stelle bereits über die beiden, die schon erschienen sind.

Zum einen finden sich nun beschwingte Melodien aus der Welt der Neujahrskonzerte auf einer Scheibe, und besonders als originelles Präsent zu Weihnachten fand sie in der Region großen Absatz. Nach wie vor sind sie in den Regalen einiger heimischer Buchhandlungen zu finden. Schon das Foto auf dem Cover, auf dem unser Solobassist Eric Steffens die Stufen zur Bühne des Amsterdamer Concertgebouws erstürmt, deutet an: trotz allem, wir blicken optimistisch und motiviert in die Zukunft.

Diese Aufnahme erinnert alle Hörerinnen und Hörer an schöne Live-Erlebnisse zu Beginn eines neuen Jahres. Unsere Neujahrskonzerte: Einfach nicht wegzudenken aus den Kalendern von Musikern und Publikum.

Und dann stand in einer weiteren Aufnahme Camille Saint-Saëns zu dessen 100. Todestag in 2021 auf unserem Plan. Unter der Leitung von Chefdirigent Nabil Shehata entstand im Leonard-Gläser-Saal eine wunderbare CD, die auch international tolle Erfolge feiert: Das BBC Music Magazine listete unsere CD als »Orchestral Choice of the Month« auf und in der italienischen Fachzeitschrift »Musica« wurden ihr von 5 von 5 möglichen Sternen verliehen, was wollen wir mehr?

Auszüge der Werke wurden bereits mehrfach schon in verschiedenen nationalen Rundfunkanstalten wie dem WDR oder NDR ausgestrahlt und wir sind dankbar, dass diese Einspielungen durch die tatkräftige Unterstützung unserer Stiftung und unseres Fördervereins ermöglicht wurden. Und ein großes Bravo an unsere Musikerinnen und Musiker und den Chefdirigenten!

Und worauf dürfen sich die philharmonischen Freunde als nächstes freuen? Einen kleinen Blick durchs Schlüsselloch wollen wir hier schon mal gewähren: die Philharmonie Südwestfalen bringt noch in diesem Jahr eine weitere CD heraus aus der Welt des international meistgespielten, großen tschechischen Komponisten Antonín Dvořák!

I M P R E S S U M

Herausgeber:

Philharmonie Südwestfalen

Im Langen Feld 2, 57271 Hilchenbach

Tel. 02733 / 12484-0

www.philsw.de

Verantwortlich: Michael Nassauer (Intendant)

Redaktion: Christoph Haupt, E-Mail: haupt@philsw.de

Layout: Armbrust Design, Siegen

Druck: Vorländer, Siegen

Bildnachweise:

René Achenbach – S. 1 oben • Stefan Armbrust – S. 7 oben •

Lutz Edelhoff – S. 3 unten • Detlef Gütheke – S. 4 unten links •

Christoph Haupt – S. 2 oben / 3 oben / 6 •

Robert Stewart – S. 1 unten / 7 unten

»PhilSW aktuell« ist die Informationszeitung der Philharmonie Südwestfalen und erscheint nach Bedarf.

Akustisch entkoppelt

Besondere technische Anforderungen im Haus der Musik der PhilSW

Vermutlich kennen Sie das: wenn im Nachbarzimmer Klavier gespielt wird, könnten Sie locker mitsingen. Geht jemand in der Etage über Ihnen durch's Zimmer, hört es sich fast an wie ein Gewitter. Und ist bei Ihnen mal der Fernseher an, klopft es von unten gegen Ihren Fußboden. Ganz zu schweigen von Geräuschen, die Kinder schon mal machen, die einfach nur spielen wollen. Normaler Wohnungsbau eben.

In unserem neuen Haus der Musik wird es »Stimmzimmer«, also Probenräume für jede Instrumentengruppe geben. Da können beispielsweise Hörner neben Oboen üben, unten drunter sind Violinen und neben denen Schlagzeuger. Da kommt der Wohnungsbau an seine Grenzen: Erhöhte Anforderungen an Architekten und Akustiker sind die Folge.

Die Lösung ist eine akustische Entkopplung der Räume durch ein recht aufwendiges, aber effektives Verfahren. Laienhaft ausgedrückt bestehen manche Probenräume aus zwei ineinander gebauten Räumen. Dafür wurde zunächst der Raum ganz normal erstellt. Im nächsten Schritt wird zuerst ein auf isolierte Federn gelagerter weiterer Fußboden eingebaut, auf den dann die inneren Wände gestellt und mit einer eigenen Decke versehen werden.

Die besondere Aufgabe dabei ist, diesen inneren Raum so wenig mit dem äußeren Raum zu verbinden, dass Töne nicht mehr in die angrenzenden Räume übertragen werden. Natürlich bedeutet das auch zwei Türen und Fenster, eine für jede Konstruktion.

Im ersten Schritt sind so die Räume gegeneinander optimal abgeschirmt. Die nächste Aufgabe des Akustikers ist es nun, dass jeder Raum für sich akustisch auf seine Instrumentengruppe abgestimmt ist. Man kennt

das aus großen komplett leeren Räumen, die eine für die Ohren schmerzhaft »Überakustik« entwickeln können. Der Akustiker sorgt nun mit Akustikplatten, Vorhängen und Möbeln dafür, dass der Raum »klingt« und für die jeweilige Stimmgruppe geeignet ist.

Diese Art, Stimmzimmer zu bauen, dient übrigens nicht nur der Möglichkeit, ungestört nebeneinander zu üben, es ist darüber hinaus ein ganz wichtiger Baustein für die Musikergesundheit. Denn gerade Orchestermusiker sind Zeit ihres Berufslebens einer hohen Schallbelastung ausgesetzt.

Das Verfahren ist nicht ganz neu, die Probenräume im Musikbildungszentrum Südwestfalen in Bad Fredeburg beispielsweise sind ähnlich gebaut.

Im Großen bedeutet das auch ganz besondere akustische Anforderungen an den gemeinsamen Probenraum. Der Laie wundert sich vermutlich über die enorme Höhe und die Größe des Raumes, der ja in erster Linie für die Proben und nicht für großes Publikum gebaut wird. Verständlich ist es, sobald man sich vor Augen führt, wie schön beispielsweise hohe Kirchenräume klingen. Und das ist ein Geheimnis der Akustik für guten Klang: Höhe und Volumen. Damit der Saal keine Überakustik bekommt, arbeitet man auch hier mit Akustikplatten und entsprechender Möblierung. Das Ergebnis soll ein Probenraum werden, der gut klingt, in dem sich die Musizierenden gegenseitig gut hören und das Publikum einen warmen, aber klaren Eindruck von der Musik bekommt. Egal, ob 2 oder 200 Menschen musizieren.

Insgesamt eine anspruchsvolle Aufgabe, denn: bei einem Probenhaus zählt letztendlich die Akustik, die der Musik dient.



oben: Das Ständerwerk für die innere Wand entsteht
unten: Blick vom Flur in ein Stimmzimmer. Erkennbar ist der mehrschichtige eingesetzte zweite Fußboden ohne Verbindung mit der Wand des Raumes. Außerdem die dicke Dämmung an der Innenwand des Stimmzimmers. Das Fußbodenniveau wird durch Dämmung und Estrich im Flur angeglichen werden

Die Fassade scheint fertig zu sein. Sie ist weitgehend gedämmt und eine erste Schicht Wetterschutz ist aufgebracht. Wenn die Temperaturen steigen, bilden die Putzarbeiten den Abschluss





Als Ersatz für ein coronabedingt nicht realisierbares »richtiges« Gruppenfoto: ein Fotocomposing

Gruppenbild allein auf leerer Bühne?

Februar 2022: die Corona-Inzidenz strebt zu immer neuen Rekorden. Trotzdem ein Gruppenbild?

Bereits seit zwei Jahren planen wir ein neues Gruppenfoto der PhilSW, mit dem wir und unsere Veranstalter für unser stark verjüngtes Orchester werben können. Das letzte Foto stammt aus dem September 2019 und seither haben 9 Kolleginnen und Kollegen das Orchester verlassen und 11 sind neu dazugekommen. Das ist bei mittlerweile 66 Stellen ein sehr deutlicher Wechsel. Das Orchester hat sich deutlich verjüngt und wir haben das große Glück, dass es sich auch vergrößern konnte.

Da dieser Prozess jetzt fast abgeschlossen ist, wurde der Bedarf nach einem neuen, aktuellen Bild des Ensembles von Monat zu Monat dringender. Aber wie macht man ein Gruppenfoto während einer Pandemie bei bestehenden Abstands- und Maskenregeln? Ein Bild, das nicht auf den ersten Blick nach Pandemie aussieht und bei dem das Orchester als Ganzes zu erleben ist?

Am Ende hilft die Technik. Nachdem wir viele Ideen entwickelt und verworfen, ungewöhnliche Orte in Betracht gezogen und wieder aus der Liste gestrichen sowie verschiedenste technische Formate erwogen haben, blieb eine Lösung in der derzeitigen Situation übrig: Photoshop. Glücklicherweise haben wir mit Stefan Armbrust einen Grafikdesigner an der Hand, der nicht nur unsere Spielpläne und Zeitungen gestaltet, sondern auch ein Händchen für das Bild und die Technik dahinter hat.

Und so wurde ein Bühnenaufbau überlegt, ein Stellplan entwickelt und ein corona-konformer Zeitplan entworfen, bei dem sowohl Wartezeiten als auch Kontakte vermieden wurden. Dann wurden alle Musikerinnen und Musiker einzeln auf die Bühne zum Foto gebeten. Sehr ungewohnt, allein auf einer großen Bühne zu stehen und kaum vorstellbar, dass am Ende daraus ein

Bild wird, auf dem alle gleichzeitig zu sehen sind.

Aber sehen Sie selbst: so hätte es ausgesehen, wenn wir alle gemeinsam auf der Bühne gestanden hätten. Damit haben wir rechtzeitig zur neuen Saison wieder ein Bild, das die PhilSW in der aktuellen Besetzung zeigt. Mit ein bisschen Glück können wir dann im Siegerländer Sommer noch ein »richtiges« Gruppenfoto vor interessanter Kulisse machen.

Akihiro Takeda
(Violine, 2. Konzertmeister)



PhilSW im Wandel

Lange Zeit hatten wir praktisch monatlich Wechsel in unserem Mitarbeiterstab zu verzeichnen. Derzeit ist es etwas ruhiger geworden. Fast alle Stellen sind derzeit besetzt und die Verjüngung des Ensembles ist praktisch abgeschlossen.

Ganz besonders glücklich sind wir aber, dass wir endlich die Position des 2. Konzertmeisters mit Akihiro Takeda besetzen konnten.

Akihiro Takeda wurde in Tokio geboren. Nach dem Master-Abschluss an der Folkwang Universität der Künste setzte er sein Studium an der Hochschule für Musik Nürnberg im Studiengang »Meisterklasse« fort. Musikalische Impulse erhielt er außerdem von Gérard Poulet und Leon Spierer.

Er konzertierte als Solist mit zahlreichen Orchestern, u. a. Tokyo Philharmonic Orchestra, Tokyo City Philharmonic Orchestra und neben zahlreichen Konzert-Auftritten spielt er als Kammermusiker mit vielen namhaften Musikern wie Roland Glassl, Marie-Pierre Langlamet, Sayaka Shoji, Rainer Moog und Alexander Hülshoff.

Die Sammlung der Erfahrung in den Bereichen der Kammermusik und Orchesterspiel verdankt er der Stiftung Villa Musica Rheinland-Pfalz und dem Orchesterzentrum|NRW, wo er die Zusammenarbeit mit dem Stargeiger Pinchas Zukerman genießen durfte,....

Seit Januar 2022 ist er 2. Konzertmeister der Philharmonie Südwestfalen.

Unser aktueller Konzertkalender bis Juni 2022

01-Apr-2022 / 20 Uhr	Siegen / Apollo-Theater	SINFONIEKONZERT S. Prokofjew: Romeo und Julia D. Schostakowitsch: 1. Cellokonzert Dirigent: Enrico Delamboye, Solist: Erik Asgeirsson (Violoncello),
03-Apr-2022 / 19.30 Uhr	Bad Hamm / Kurhaus	CHORKONZERT R. Vaughan Williams: Sea Symphony Leitung: Lothar Mayer
07-Apr-2022 / 20 Uhr	Siegen / Leonhard-Gläser-Saal	KONZERT zur Verleihung des Busch-Preises Werke von C. M. v. Weber, W. A. Mozart und F. Mendelssohn-Bartholdy Dirigent: Andreas Hansson, Solist: Seiji Okamoto (Violine)
08-Apr-2022 / 19.30 Uhr	Wilnsdorf / Festhalle	SINFONIEKONZERT Werke von C. M. v. Weber, W. A. Mozart, F. Mendelssohn-Bartholdy Dirigent: Andreas Hansson, Solist: Seiji Okamoto (Violine)
24-Apr-2022 / 17 Uhr	Hilchenbach / Stift Keppel Konventsaal	KAMMERMUSIK DER PHILSW Werke von J. Haydn, L. v. Beethoven und R. Schumann Quartetto Neux
29-Apr-2022 / 20 Uhr	Siegen / Apollo-Theater	SINFONIEKONZERT Werke von R. Wagner, S. Mercadante und H. Berlioz Dirigent: Nabil Shehata, Solistin: Ji-Eun Lee (Flöte)
03 bis 05-Mai-2022	Bad Berleburg / Lennestadt / Olpe	SCHULKONZERTE: Antonio Vivaldi und seine Musik (nicht öffentlich) Konzept und Moderation: Claudia Runde, Dirigent: Gerard Oskamp
08-Mai-2022 / 20 Uhr	Siegen / Apollo-Theater	»GALA DER WIENER KLASSIK« Leitung: Nabil Shehata, Solist: Hinrich Alpers (Klavier)
09 bis 12-Mai-2022	Siegen / Apollo-Theater	SCHULKONZERTE: Antonio Vivaldi und seine Musik (nicht öffentlich) Konzept und Moderation: Claudia Runde, Dirigent: Gerard Oskamp
15-Mai-2022 / 15 Uhr	Hildesheim / St. Andreas	CHORKONZERT J. Haydn: Die Schöpfung Leitung: Bernhard Römer
16 bis 18-Mai-2022	Haiger / Betzdorf	SCHULKONZERTE: Antonio Vivaldi und seine Musik (nicht öffentlich) Konzept und Moderation: Claudia Runde, Dirigent: Gerard Oskamp
25-Mai-2022 / 19.30 Uhr	Köln / Musikhochschule	ABSCHLUSSKONZERT des Dirigierkurses Leitung: Studierende der Hochschule Köln
29-Mai-2022 / 16 Uhr	Köln / Philharmonie	CHORKONZERT »Deutz Proms of Cologne« Leitung: Heinz Walter Florin, Deutz-Chor Köln
05-Juni-2022 / 19.30 Uhr	Hilchenbach-Lützel / Ginsberger Heide	FESTIVALKONZERT KULTURPUR Dirigent: Nabil Shehata
09-Juni-2022 / 20 Uhr	Siegen / Apollo-Theater	SINFONIEKONZERT Werke von C. M. v. Weber, A. Busch, A. Scartazzini und G. Mahler Dirigent: Nabil Shehata, Solistin: Leonor Amaral (Sopran)
12-Juni-2022 / 17 Uhr	Hilchenbach-Lützel / Ginsburg	KAMMERMUSIK DER PHILSW »Aus dem Wienerwald« Sangmin Park (Violine), Liliane Hazin-Dorus (Violine), Eric Steffens (Kontrabass)
18-Juni-2022 / 19.30 Uhr	Lüdenscheid / Kulturhaus	MUSIKWERKSTATT SÜDWESTFALEN G. Mahler: Auferstehungsinfonie Leitung: Nabil Shehata
19-Juni-2022 / 18 Uhr	Schmallenberg / Stadthalle	MUSIKWERKSTATT SÜDWESTFALEN G. Mahler: Auferstehungsinfonie Leitung: Nabil Shehata
22-Juni-2022 / 19.30 Uhr	Köln / Musikhochschule	ABSCHLUSSKONZERT des Dirigierkurses Leitung: Studierende der Hochschule Köln
24-Juni-2022 / 20 Uhr	Soest / Stadthalle	MUSIKWERKSTATT SÜDWESTFALEN G. Mahler: Auferstehungsinfonie Leitung: Nabil Shehata

Wir sehen uns nach der Sommerpause wieder: am 13. August beim großen Open-Air-Konzert in Dreslers Park in Kreuztal, wir freuen uns auf Sie!
Bitte beachten Sie auf unserer Website www.philsw.de eventuell mögliche kurzfristige Änderungen im Ablauf! *Änderungen vorbehalten / Alle Termine unter www.philsw.de*